

certam pecuniam ministrabit. (H.-St.-A. Cramersche Extr., Miscellan (oder Miscell.) O. 2219 und 2245, vergl. ebendas. 2563 und 2505.)

Es stehe hier noch eine Nota aus Wecks Chronik von Dresden S. 542, die sich auf die Briesnitzer Parochianen bezieht: „Anno 1511 Sonntags nach Michaelis, an der Kirchweyhe zu Prießnitz, als theils der Eingepfarreten daselbst unter der Predigt lieber den Tanz als Gottesdienst abgewartet hatten, war darüber unter ihnen ein solcher Unwille und Schlägerey entstanden, daß ihrer etzliche stracks aufm Platz blieben, und 6 Personen ihnen nachgefolget: Da man auch die Ursache der Unlust beym Lichten betrachtete, hat sichs nicht der Mühe belohnet, einander deßhalben sauer anzusehen, daher man endlich leicht den Schluß machen können, daß der Teuffel zu der Zeit auch seine sonderbare Ergötzlichkeit haben wollen, weil Gott dessen heiligen Dienst so verächtlich und ruchlose hindangesetzt worden.“ Leider vergaß der Geschichtschreiber, die Heimat der Eingepfarreten zu ermitteln. Man sieht indes das alte Wort bewahrheitet: Nichts neues unter der Sonne.

1523, 29. September. Paul Hennigk zu Pennerigk verkauft mit Genehmigung des Domkapitels 1 Rh. Gld. jährlichen Zinses für 20 Rh. Gld. Hauptsumme an den Vorsteher des Capitels zu Meissen Johann von Maltitz und seine Nachfolger. (H.-St.-A. Dp. Cap. Misn. Nummer 907.)

1547 war der Ort in das Amt Dresden bezirkt, dem auch die Obergerichte zustanden; es zählte 13 Hufen und 9 besessene Mann, über welche dem Domkapitel zu Meissen die Lehn und Zinsen zustanden; ein 3<sup>z</sup>, zwei 2<sup>z</sup>, ein 1<sup>3/4</sup>, ein 5/4<sup>z</sup> und 3 ganze Hüfner zinsten 4 Schock 56 Gr. 6 Pf., 7<sup>1/4</sup> Hufe 6<sup>1/2</sup> Scheffel Korn und ebensoviel Hafer; 25<sup>1/2</sup> Hufe, 45 Eier, 14 Gr. für 14 Käse. Der Schultheiß zu Briesnitz erhielt von 9 Hufen 7<sup>1/2</sup> Scheffel Korn altes Maß und von 8 Hufen 5 Scheffel Hafer 1 Viertel 1 Metze. (Statist. Bureau, Ortsfaszikel.)

Von den 23 Tausen des Jahres 1548 entfällt auf Pennrich 1, ebenso auf Wölfnitz, auf Gorbitz aber kommen 4, und von den 18 des Jahres 1549 entfallen auf Gorbitz 3, dagegen von den 57 Tausen des Jahres 1578 auf Wölfnitz und Gompitz je 1, auf Pennrich 2, auf Klein-Gorbitz 8. Die 27 Todesfälle des letzten Jahres verteilen sich dagegen hinsichtlich der Geburten auf Wölfnitz, Gompitz und Pennrich gleich den Geburten; Gorbitz hat ihrer 2.

Die Kirchenbücher der Parochie Briesnitz reichen bis zum Jahre 1577 zurück und bieten für die Lokalgeschichte einen wahren Schatz wertvollsten Materials. Voran steht ein Verzeichnis der Grundstücksbesitzer, die „Wirtschaft haben gehalten, gesammelt aus noch früheren Jahren“. Wir finden da für unsere Zwecke

1564	Paul Schermeßer	zu Gompitz,
1566	Thomas Müller	„ Penerig,
	N. Hildebrand	„ Gompitz,
1567	Blasius Müller	„ Penerig,
1568	Paul Müller	„ Gompitz,
	Kürbiß	„ Wölfnitz,